



**Walter de Gruyter**  
Berlin • New York

### Neuerscheinung

Gert Nicolaysen

## Rechtsfragen der Währungsunion

Schriftenreihe der Juristischen Gesellschaft zu Berlin,  
Heft 132

Oktav. 42 Seiten. 1993. Kartoniert. DM 36,-  
ISBN 3 11 014135 3

Der Vortrag zeigt, mit welchen rechtlichen Mitteln der Vertrag von Maastricht an die Verwirklichung der Währungsunion geht. In dieser juristischen Perspektive und vor dem Hintergrund der politischen und wirtschaftswissenschaftlichen Diskussion werden vor allem die folgenden Schwerpunkte erörtert: Motive der Einführung einer Währungsunion; rechtliche Sicherungen beim Eintritt in die Währungsunion (Konvergenzkriterien und ihre Prüfung); das Funktionieren der Geldpolitik in der Währungsunion (EZB und ihre Rechtsbindungen); die Einbindung der nationalen Wirtschaftspolitik (Fiskalpolitik) und ihre rechtliche Kontrolle in der Währungsunion. Dabei werden einige Aspekte besonders beachtet, die in den bisherigen politischen Debatten zu sehr vernachlässigt worden sind, insbesondere die Kombination von rechtlichen Bindungen mit Spielräumen in den verschiedenen Phasen der Errichtung und des Funktionierens der WU, sowie die Bindungswirkung der Rechtsnormen, z.B. des rechtlich verankerten Stabilitätsziels, und schließlich die Durchsetzbarkeit und Kontrolle der Vorschriften.

Preisänderung vorbehalten



**Walter de Gruyter**  
Berlin • New York

### Neuerscheinung

Harro Otto

## Die Strafbarkeit von Unternehmen und Verbänden

Schriftenreihe der Juristischen Gesellschaft zu Berlin,  
Heft 133

Oktav. 31 Seiten. 1993. Kartoniert. DM 30,-  
ISBN 3 11 014182 5

Vortrag, gehalten vor der Juristischen Gesellschaft zu Berlin am 26. Mai 1993.

Die rechtsdogmatische Untersuchung setzt sich kritisch mit dem internationalen Trend, ein Verbandsstrafrecht einzuführen, auseinander. Mit der Begründung eines Verbandsstrafrechts würde neben das individuelle Strafrecht ein kollektives Strafrecht gestellt, wobei das konstitutive Erfordernis der Strafe, der höchstpersönliche Schuldvorwurf, aufgegeben würde.

Die vorliegende Untersuchung geht einen anderen Weg. Sie hält am höchstpersönlichen Schuldvorwurf im Strafrecht fest und verallgemeinert den Gedanken des EG-Rechts, daß Geldbußen "keine Entscheidungen strafrechtlicher Art" sind, dahin, daß Geldbußen grundsätzlich im Wirtschaftsrecht als zugleich repressiv orientiertes Präventionsmittel, d.h. als wirtschaftsaufsichtsrechtliches Sanktionsinstrumentarium, eingesetzt werden können und müssen, damit eine präventive Wirtschaftsaufsicht überhaupt effektiv durchgeführt werden kann.

Preisänderung vorbehalten

**Walk**

## Die zweckmäßige Gewinnverwendungsklausel in der GmbH

### Die interessengerechte Aufteilung des Gesamtertrages in der gesellschaftsvertraglichen Praxis

**Neuerscheinung**

Von RA Dr. *Achim Walk*. Heft 79 der Schriftenreihe „Rechtsfragen der Handelsgesellschaften“. 342 Seiten DIN A5, 1993, broch. 74,- DM. ISBN 3 504 64629 2

Die interessengerechte **Gestaltung der Gewinnverwendung** ist eine der zentralen Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Sie entscheidet über eine mögliche Beteiligung am Unternehmen, über den finanziellen Expansionsspielraum und ist Tagungspunkt jeder ordentlichen Generalversammlung. Angesichts der vielfältigen Erscheinungsformen der GmbH und ihrer Gesellschafterstrukturen ist eine **intensive Auseinandersetzung** mit der Frage der zweckmäßigen Gewinnverwendung dringend geboten.

Die Untersuchung von Walk ist die erste Monographie zum Thema. Pauschalformeln und die zu einseitige Sichtweise aus der Unternehmensperspektive vermeidend, werden hier **typische, gleich zu behandelnde Fallgruppen** selbständiger GmbH und Gesellschafter, die ihren Geschäftsanteil an der GmbH im Privatvermögen halten,

herausgearbeitet und gleichzeitig zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten formuliert, denen als Kompromiß alle Gesellschafter zustimmen können. Abgerundet wird die Arbeit durch eigene Formulierungsvorschläge für die jeweils zweckmäßigste Gewinnverwendungsklausel.

Stichworte aus der Bearbeitung untermauern die Praxisrelevanz dieser Neuerscheinung: Gewinnverwendung nach § 29 GmbHG; Schwächen des § 29; Auswertung der Rechtsprechung zum Rechtsstatut; Analyse von Gewinnverwendungsklauseln aufgrund von Registerauszügen; Untersuchung gängiger Formulierungsvorschläge aus Formular- und Handbüchern nach Fallgruppen; typische Gesellschafterinteressen zur Gewinnverwendung; Anwendungsbereich und Grenzen des Schütt-aus-hol-zurück-Verfahrens.

**Verlag Dr. Otto Schmidt • Köln**